

**Sechzehnte Verordnung  
des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz  
zur Änderung der Sächsischen Justizorganisationsverordnung**

**Vom 16. März 2026**

Das Staatsministerium der Justiz verordnet aufgrund

- des § 5 Absatz 4 des **Sächsischen Verwaltungsorganisationsgesetzes** vom 25. November 2003 (SächsGVBl. S. 899), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 27. Juni 2025 (SächsGVBl. S. 285) geändert worden ist, und
- des § 1 Nummer 60 und 49 der **Zuständigkeitsübertragungsverordnung Justiz** in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Oktober 2014 (SächsGVBl. S. 673), die zuletzt durch die Verordnung vom 3. Februar 2026 (SächsGVBl. S. 61) geändert worden ist:

**Artikel 1  
Änderung der Sächsischen Justizorganisationsverordnung**

Die **Sächsische Justizorganisationsverordnung** in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2016 (SächsGVBl. S. 103), die zuletzt durch die Verordnung vom 1. Oktober 2025 (SächsGVBl. S. 368) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift wird durch die folgende Überschrift ersetzt:

„Verordnung  
des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz  
über die Organisation der Justiz  
(Sächsische Justizorganisationsverordnung – SächsJOrgVO)“.

2. Die Angaben zu Teil 5 werden durch folgende Angabe ersetzt:

„Teil 5  
Erprobung eines Online-Verfahrens, Übergangsvorschriften

§ 31 Erprobung eines Online-Verfahrens in der Zivilgerichtsbarkeit

§ 32 Übergangsvorschriften“.

3. § 26a wird durch folgenden § 26a ersetzt:

„§ 26a  
Asylstreitigkeiten

(1) Für den Bezirk des Sächsischen Obergerichtes ist für Streitigkeiten nach dem Asylgesetz zuständig:

1. das Verwaltungsgericht Chemnitz hinsichtlich der folgenden Herkunftsstaaten
  - a) des europäischen Kontinents: Albanien, Andorra, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Island, Kosovo, Liechtenstein, Monaco, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Republik Moldau, San Marino, Schweiz, Serbien, Ukraine, Vatikanstadt, Vereinigtes Königreich und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union,
  - b) des asiatischen Kontinents: Armenien, Bahrain, Bhutan, Brunei Darussalam, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Demokratische Volksrepublik Laos, Indien, Indonesien, Japan, Jemen, Kambodscha, Kasachstan, Katar, Kirgisistan, Kuwait, Malaysia, Malediven, Mongolei, Nepal, Oman, Pakistan, Philippinen, Republik Korea, Saudi-Arabien, Singapur, Tadschikistan, Thailand, Timor-Leste und Vereinigte Arabische Emirate,
  - c) des afrikanischen Kontinents: Angola, Ghana, Guinea, Sudan und Südsudan,
2. das Verwaltungsgericht Dresden hinsichtlich der folgenden Herkunftsstaaten
  - a) des afrikanischen Kontinents: Ägypten, Algerien, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botsuana, Burkina Faso, Burundi, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Dschibuti, Eritrea, Eswatini, Gabun, Gambia, Guinea-Bissau, Kenia, Komoren, Kongo, Lesotho, Liberia, Madagaskar, Malawi, Mali, Marokko, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Nigeria, Ruanda, Sambia, São Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Togo, Tschad, Tunesien, Uganda, Vereinigte Republik Tansania und Zentralafrikanische Republik,
  - b) des asiatischen Kontinents: Aserbaidschan, Bangladesch, Jordanien, Myanmar, Sri Lanka, Turkmenistan, Usbekistan und Vietnam,

c) des amerikanischen Kontinents: Kanada und Vereinigte Staaten,

3. das Verwaltungsgericht Leipzig hinsichtlich der Herkunftsstaaten Georgien und Türkei.

(2) Herkunftsstaat im Sinne des Absatzes 1 ist der Staat, dessen Staatsangehörigkeit die klagende oder antragstellende Person besitzt. Bei Staatenlosen sowie bei Personen mit mehreren oder ungeklärten Staatsangehörigkeiten ist der Staat Herkunftsstaat, in dem die Person ihren letzten gewöhnlichen Aufenthalt hatte.

(3) Für Streitigkeiten, die vor dem 1. April 2026 anhängig gemacht wurden, gilt § 26a in der bis zum 31. März 2026 geltenden Fassung fort.“

4. Die Überschrift des Teils 5 wird durch die folgende Überschrift ersetzt:

„Teil 5  
Erprobung eines Online-Verfahrens, Übergangsvorschriften“.

5. Vor § 31 wird der folgende § 31 eingefügt:

„§ 31  
Erprobung eines Online-Verfahrens in der Zivilgerichtsbarkeit

(1) Das Amtsgericht Leipzig und das Amtsgericht Eilenburg nehmen nach Maßgabe des § 1122 der Zivilprozessordnung an der Erprobung des Online-Verfahrens in der Zivilgerichtsbarkeit teil. Für das Amtsgericht Eilenburg wird die Erprobung auf Streitigkeiten über Ansprüche nach der Verordnung (EG) Nr. 261/2004 beschränkt.

(2) Ab dem 15. April 2026 wird bei den in Absatz 1 genannten Amtsgerichten das Online-Verfahren mittels digitaler Klageeinreichung nach § 1124 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 Buchstabe a der Zivilprozessordnung eingeführt.“

6. Der bisherige § 31 wird zu § 32.

7. Der bisherige § 32 wird gestrichen.

## **Artikel 2 Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 1. April 2026 in Kraft.

Dresden, den 16. März 2026

Die Staatsministerin der Justiz  
Prof. Constanze Geiert

### **EU-Rechtsakte:**

Verordnung (EG) Nr. 261/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Februar 2004 über eine gemeinsame Regelung für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für Fluggäste im Fall der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 295/91 (ABl. L 046 vom 17.2.2004, S. 1; L 119 vom 7.5.2019, S. 202; L 2025/90784, 7.10.2025, S. 1)